

Abfrage Corona-Infizierte Betreute und Mitarbeitende und Anzahl der Quarantänemaßnahmen

Hintergrund

Während des 1. Halbjahres 2020 gab es in einigen Einrichtungen Corona-Verdachtsfälle, die die Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe in eine schwierige Situation brachte: Zum einen der Versuch, die Arbeit mit den Kinder und Jugendlichen weiterzuführen, zum anderen sollte nicht mehr Personen als nötig gefährdet werden, gerade, weil es beim pädagogischen Personal viele aus dem Bereich der Risikogruppen gab.

Um also genauere Zahlen dazu zu erhalten, wurde im Ständigen Fachausschuss mit den diözesanen Geschäftsführungen mithilfe eines Online-Tools eine Abfrage zu der Anzahl der infizierten Betreuten, infizierten Mitarbeitenden und Anzahl der Quarantänemaßnahmen durchgeführt.

Ergebnisse

Insgesamt haben an der Abfrage 97 Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe aus 6 Diözesen (Bamberg, München&Freising, Eichstätt, Passau, Regensburg, Würzburg) teilgenommen.

Infizierte Betreute

In 3 von 6 Diözesen gab es infizierte Betreute. Insgesamt waren es 16.

Infizierte Mitarbeitende

In 4 von 6 Diözesen waren Mitarbeitende infiziert. Insgesamt waren es 41 infizierte Mitarbeitende.

Quarantänemaßnahmen

In allen Diözesen mussten, vor allem wegen Verdachtsfällen, Quarantänemaßnahmen durchgeführt werden. Insgesamt beläuft es sich hier auf 252 Quarantänefälle.¹

¹ Die Quarantänefälle beziehen sich teilweise auf einzelne Personen (Kinder/Jugendliche /Mitarbeitende), nicht auf Gruppen